

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 5

Artikel: 's Wiehnechtschindli
Autor: Hämmerli-Marti, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314322>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sitzen, die es ohne Kampf und Geschrei nicht machen können ! Wir wollen mit ihnen gehen, auch wenn Sorge und Traurigkeit unser Herz ausfüllen. Wir haben eine Pflicht zu erfüllen!

Deshalb fangen wir jetzt schon an. Wir wechseln ein Bildlein nach dem andern an der Wand. — O, ein Tannenzweiglein über dem Kalender! Vor dem ersten Adventssonntag steht ein Kerzlein auf dem Tische. Es brennt ein Viertelstündchen, und sein Licht begleitet uns hinaus aus der warmen Schulstube, zu den Soldaten und Kindern in Kälte und Krieg. — Wie hell, wie warm und froh ist es dagegen in unserer Schulstube!

O, wir haben noch drei Kerzlein! Das letzte werden wir am Abend vor den Weihnachtsferien anzünden. Wie wir uns darauf freuen! Vielleicht liegt dann vor jedem Kind ein Tannenzweiglein und ein schöner, roter Apfel. Daneben das Weihnachtsbildli für die Mutter und das bemalte Schächteli für den Vater. Zu denken, dass man das heimbringen darf, ist, als bekäme man es selber geschenkt. — Wir werden unsere Weihnachtslieder singen, die Verslein aufsagen und die schönste Geschichte erzählen, die man beim Schein des Weihnachtskerzleins erzählen kann.

Dann ist das letzte Türlein zum Weihnachtsfest daheim aufgegangen. Wird dieses schön sein, wenn es die Vorfreude vieler Wochen krönt! Brennt daheim aber kein Bäumlein, haben wir doch Weihnachten in der warmen Schulstube gefeiert.

Und der Schein unseres Weihnachtslichtleins wird nicht so bald verlöschen. Vielleicht leuchtet er viel später einmal hell aus dem Dunkel dieser Jahre heraus. Und wenn er auch nur unbewusst in der Erinnerung der Kinder haften bleibt oder sogar eine Zeitlang ausgelöscht ist — wir wollen an seinen Segen glauben!

Gertrud Giger.

's Wiehnechtschindli

Nume no es einzigs Stündli
So chunnt eusers Wiehnechtschindli.
Flügt mit sine Aengelsfäcke,
Lislig, as mer nid verschräcke.
Tuet sis Bäumli härestelle,
Tuet is d'Heilandgschicht verzelle.

Lächlet under em Schleier vüre,
Stoht scho wider a der Türe.
Zeigt uf d'Chröm, lot d'Cherzli brünne,
Mues i d'Stärnewält vertrünne,
Schüttlet sini guldige Löckli:
's chunnt, es chunnt, i ghöre 's Glöggli!

Aus Sophie Hämmerli-Marti: « Mis Chindli. »

Wiehnacht

Los, d'Ängeli singe:
« 's isch Wiehnacht hit! »
Und d'Kinder tüen juchse
und singe mit.

Der Hailand isch zu-n-is
uf Ärde ko.
Du härzig, lieb Kindli,
wie machsch du-n-is froh!

Wie strahlt vo dym Krippli
e lüüchtige Glanz!
Dy Liecht und dy Liebi
si bländen aim ganz!

Du himmlischi Sunne,
my Härzli muesch ha.
Zünd tief in mer inne
Dy Wiehnachtsliecht a!

O himmlischi Sunne,
Du hailig lieb Kind!
Hilf, Hailand, ass jedes
der Wäg zue Dir findt!

Julie Weidenmann.